

## Bezirksgruppe besucht Gedenkstätte Point Alpha

**Die Bezirksgruppe Mittelhessen besuchte am 27.06.2009 die Gedenkstätte Point Alpha in der Rhön. Über 50 Mitglieder hatten sich auf die Ausschreibung im März-Report angemeldet. Wegen der großen Nachfrage musste sogar noch ein 8-Sitzer Bus hinzugechartert werden. Neben der Besichtigung des Grenz museums stand auch noch eine sehr interessante geführte Grenzwanderung auf dem Programm. Der schöne Tag fand schließlich in Tann, im Gasthaus *Zur Krone* einen gemütlichen und kulinarischen Ausklang.**

Pünktlich um 08.00 Uhr traten wir vom Polizeipräsidium aus unsere Reise an. Zunächst wurden noch 13 Mitglieder der Kreisgruppe Herborn/Dillenburg am Giessener Bahnhof aufgenommen die mit einem Gruppenticket der Bahn angereist waren. Danach fuhren wir über die A5 / A7 weiter über Rasdorf bis zum Point Alpha.

Ab Alsfeld regnete es ununterbrochen und der ganze Ausflug, der fast ausschließlich im Freien stattfinden sollte, drohte ins Wasser zu fallen. Doch es kam anders, denn der Wettergott hatte ein Einsehen und stellte den Dauerregen pünktlich mit Erreichen des Point Alpha für den ganzen Tag ab.

Lothar Luzius hatte ein rustikales Frühstück mit ausgezeichnetem Hausmacher Wurst, Bauernbrot, Gurken und Eiern vorbereitet. Nach dieser wohlschmeckenden Stärkung teilten wir uns in zwei Gruppen auf um eine geführte Museumsbesichtigung durchzuführen.

Point Alpha ist der Name des ehemaligen US-Beobachtungspostens an dem bis 1989 ein Einmarsch der Truppen des Warschauer Paktes erwartet wurde. Hier ragte der sogenannte „Thüringer Balkon“ sehr weit in die Bundesrepublik Deutschland hinein und nahm damit eine geographisch-militärische Sonderstellung ein. Einer der Führer, Herr Vögler wuchs in dem Dorf Rasdorf unmittelbar an der hessischen Seite der Zonengrenze auf. Dementsprechend verfügte er über umfangreiches Detailwissen welches er in großartiger und spannender Weise den gespannten Zuhörern vermittelte. So erfuhren wir einiges über die menschlichen Dramen die sich an der gut 1400 Km langen innerdeutschen Grenze in der Nähe des Point Alpha abgespielt haben. Die als „Antifaschistischer Schutzwall“ von der DDR - Regierung bezeichnete deutsch-deutsche Grenze richtete sich in Wahrheit nur gegen die eigene Bevölkerung, die so am Verlassen des Landes gehindert werden sollte. Die ehemalige Zonengrenze war zu dieser Zeit die best gesicherte Grenze der Welt! Franz Josef Strauß fädelt 1983 einen Milliardenkredit für die DDR ein der mit dem Abbau der Selbstschussanlagen verbunden war. Berichten zufolge wurde allerdings ein großer Teil dieses Geldes für die Errichtung eines hochmodernen elektronischen Zaunes hinter den eigentlichen Sperranlagen verwendet. Unzählige Einzelschicksale verbergen sich hinter der Geschichte der Durchsetzung der Polizeiverordnung von 1952, die sogar Verfassungsrechte der Menschen außer Kraft setzte. So wurden ganze Familien unter dem Decknamen „Ungeziefer“ aus grenznahen Gebieten zwangsumgesiedelt, Höfe entlang der Grenze wurden enteignet und geschleift um das rigide Grenzsystem und die Sperrzone entlang der Grenze aufrecht erhalten zu können. Doch auch abseits der Grenze raubte die DDR Diktatur den Menschen Freiheit und Würde. 1989 .....

Im Anschluss an die Museumsbesichtigung stand eine Grenzwanderung auf dem Programm. Auch hier hatten wir einen sehr sachkundigen Führer. Es handelte sich um den ehemaligen Kriminalbeamten Wolfgang Christmann, vom PP Osthessen. Vor seiner Pensionierung leitete er den Kriminaldauerdienst und war zum Schluss stellvertretender Leiter des K10. Kollege Christmann wusste allerlei authentische Geschichten um die Tragödien an der innerdeutschen Grenze zu berichten. Er hatte u.a. Zeitzeugen zu verschiedenen Vorfällen persönlich befragt und konnte uns somit ein scharfes Bild der damaligen Verhältnisse präsentieren.

Am späten Nachmittag verlagerten wir dann nach Tann in das Gasthaus „Zur Krone“. Hier erwartete uns köstliches Schwarzbier vom Kreuzberg und ein herzhaftes Essen von Küchenmeister Norbert Mihm.

Nach ein paar geselligen Stunden und schönen Gesprächen traten wir gegen 19.30 Uhr die Heimreise nach Gießen an. Am Ende gab es von den Teilnehmern ein großes Lob für die GdP Mittelhessen für den interessanten und schönen Ausflug.